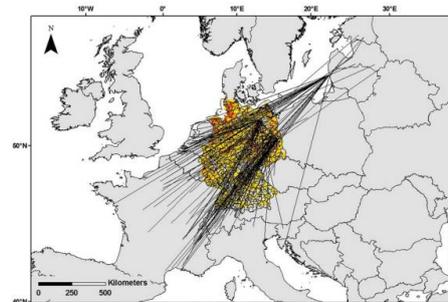


Der Herbstzug hat begonnen, Rekordzahlen aus Lettland, Zeit für Ring-Fernfunde!

Die günstige Wetterlage hat Millionen von Zugfledermäusen aus Nordosteuropa dazu veranlasst, sich seit dem 19.08.2016 auf den Weg in ihre Überwinterungsgebiete zu begeben.

So wurden in der Forschungsstation in Pape / Lettland seit dem 19.08.16 mehr als 4.000 Fledermäuse beringt, die in einer Trichterfalle gefangen wurden, welche im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin und der Lettischen Universität in Riga betrieben wird. Laut Prof. Dr. Gunars Petersons (Agrarwirtschaftliche Universität in Jelgava) wurden seit dem 19ten August, dem Beginn der diesjährigen Migration an der lettischen Ostseeküste, mehr als 3.500 beringte Rauhauffledermäuse wieder frei gelassen. Hinzu kommen Mückenfledermäuse, Zweifarb- und Abendsegler. Die diesjährigen Ergebnisse stellen einen neuen Rekord für die Forschungsstation in Pape auf, in der seit den 60er Jahren Fledermausforschung betrieben wird. Die anwesenden Fledermausforscher aus Lettland, Deutschland und den Niederlanden staunten über das einzigartige Naturschauspiel, wie tausende Fledermäuse im küstennahen Zugkorridor durchziehen.



Ringfernfunde aus nordöstlichen Populationen in Relation zur Dichte von Windkraftanlagen in Deutschland (aus: Voigt et al. 2015)

Auch in Sachsen-Anhalt wurden bereits erste Zugbewegungen registriert. „Seit einigen Tagen ziehen mit großer Intensität die Rauhauffledermäuse, Abendsegler und Kleinabendsegler“, meint Bernd Ohlendorf von der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz. Auch hier wurden in Kooperation mit dem Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. landesweit seit 2015 etwa 4.000 Rauhauffledermäuse beringt, sowie Zweifarb- und Kleinabendsegler.

Für einen effektiven Fledermausschutz ist es notwendig, u.a. mittels Ring-Wiederfunden die Zugwege, Rastgebiete und Überwinterungsgebiete zu erkennen, denn „wir tappen bzgl. der Fledermausmigration wortwörtlich im Dunkeln“, meint Christian Voigt, Wissenschaftler am IZW. „Lediglich einige Wiederfunde und die akustischen Untersuchungen lassen das wirkliche Ausmaß der herbstlichen Zugbewegungen erahnen. Die Kopfzahl und Reichweite der jährlichen Wanderwege übertreffen alles, was bisher über Säugetiere bekannt ist. Selbst die wandernden Herden der Gnus in der Serengeti legen keine größeren Distanzen zurück“, schwärmt Christian Voigt.

Der herbstliche Zug bescherte allerdings auch schon die ersten Schlagopfer an Windkraftanlagen, wie auf den Fotos rechts ersichtlich. In einem Windpark in Litauen wurden beispielsweise bei einer einzigen sporadischen Begehung bereits 7 tote Rauhäute gefunden. In Sachsen-Anhalt wurde sogar ein beringter Abendsegler festgestellt.



Tote Rauhauffledermaus unter einer Windkraftanlage im Windpark bei Laukžemė (Litauen). Foto: Marcus Fritze



Toter beringter Abendsegler unter einer Windkraftanlage im Windpark Fischbeck (Sachsen-Anhalt). Foto: Bernd Ohlendorf

Die Tiere sterben laut IZW durch direkte Kollisionen und durch die enormen Druckschwankungen, die durch die drehenden Rotorblätter entstehen (Barotrauma).

In den nächsten Tagen und Wochen sollten deshalb vermehrt Kastenkontrollen, Netzfänge und Schlagopfersuchen durchgeführt werden, um Ring-Fernwiederfunde zu generieren!

Hinweise:

- Gefundene Ringe sind den zuständigen Beringungszentralen zu melden:
 - Dr. Ulrich Zöphel, Fledermausmarkierungszentrale Dresden, Email: Ulrich.Zoepfel@smul.sachsen.de
 - Dr. Jan Decher, Fledermaus Beringungszentrale am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (Bonn), Email: j.decher@zfmk.de
- Alle Schlagopfer sind den zuständigen Naturschutzbehörden zu übermitteln.
- Netzfänge und Kastenkontrollen bedürfen einer artenschutzrechtlichen Genehmigung.

Quellen:

- Pressemitteilung Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, 24.08.2016, Berlin: *Fledermäuse auf dem Durchflug: Der Herbstliche Fledermauszug beginnt.*
- Pressemitteilung Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V., 22.08.2016, Stolberg/Harz: *Fledermauszug der Rauhaufledermaus Mitte August 2016 in Deutschland.*
- Gunars Petersons 2016, mündl. am 28.08.2016, Pape.
- Voigt, C.; Lehnert, L. S.; Petersons, G.; Adorf, F.; Bach, L. 2015: *Wildlife and renewable energy: German politics cross migratory bats.* European Journal of Wildlife Research, February 2015. DOI 10.1007/s10344-015-0903-y.